

ENTWERFEN 5 SS 09

Dipl.Ing.Dr.techn. Marlis Nogrsek

WOHNEXPERIMENT

„HERRENHAUSTRUM“

Maria Reisenhofer 0313141



In dieser Lehrveranstaltung war es das Ziel, mit dem theoretischen Hintergrundwissen von auseinandergehenden Zeitrhythmen, Überalterung, Klimawandel, etc. und durch persönliche Gespräche mit selbst gewählten Bauherren experimentell und prozessorientiert Wohnungen zu entwickeln.

GRUNDSTÜCK

Das zu bebauende Grundstück liegt südlich von Graz Reininghaus und soll infrastrukturell auch daran angeschlossen werden. Zur Zeit wird das Grundstück vom österreichischen Bundesheer vor allem als Lager genutzt und ist mit einigen Nord-Süd-ausgerichteten, z.T. verfallenen Lagerhallen und Baracken bebaut. Gemeinsam wurde entschieden, dass bis auf ein Gebäude im Süd-Osten – ein zweistöckiger Baukörper mit Satteldach, der auf beiden Stirnseiten mit befahrbaren Rampen, die in den ersten Stock führen, ausgestattet ist – Tabula rasa gemacht werden sollte. Östlich vom Grundstück soll in Zukunft die Straßenbahn in den Süden von Graz fahren; im Norden befindet sich die stark befahrene Wetzelsdorfer Straße. Das Grundstück wurde in 21x29,7m große Parzellen geteilt, wobei sich die Bauherren die Lage selbst aussuchen könnten.

FRAGEBOGEN

Jeder Studierende sollte sich einen Experten im Bereich Wohnen aus der Liste der Mitdenker von Asset-One und eine Privatperson aussuchen, die er mittels Fragebogen zur derzeitigen Wohn- und Lebenssituation und persönlichen Wohnwünschen interviewte. Außerdem füllte jeder Studierende selbst einen Fragebogen aus. Aufgrund dieser Interviews wurden MIND MAPPINGS erstellt, die die Basis für die Entwürfe bildeten.

RAUMMODELL

Dann wurden Raummodelle mit Hilfe von folding, mapping, pasting, morphing, etc. erstellt. Durch diese Methoden sollten neue Räume mit verschiedenen Raumqualitäten entdeckt werden. Die Modelle sollten den Bedürfnissen und Wünschen der Bauherren gerecht werden bzw. diese auch in Frage stellen. Meine Raummodelle entstanden indem ich aufgrund der Mind Mappings treffende Namen für die Wohnungen suchte und im Sinn dieser Namen die Räume und Funktionen anordnete.

Der Herrenhaustraum entstand basierend auf dem Wunsch der Bauherrschaft in einem Herrenhaus zu Wohnen, der Vorliebe für Gegensätze und den Bedürfnis nach Trennung von öffentlich und privat. Daher gibt es hier 2 gegensätzliche Raumanordnungen mit den Qualitäten eines Herrenhauses. Der eine Teil ist eine Abfolge von Zimmern - er ist privat, geschlossen, flexibel, rechtwinkelig und geordnet. Der andere Teil entstand inspiriert von einem folding aus dem „Fußabdruck“ des Grundstücks und ist öffentlich, repräsentativ, charakteristisch, detailliert und komplex.

ENTWURF

Im nächsten Schritt mussten die Raummodelle, die aufgrund von Lustbarkeit und Wünschen entstanden waren auf leistbare Wohnungen reduziert werden und Möglichkeiten zur Verdichtung gefunden werden. Außerdem sollten eventuelle Konflikte, die sich mit Nachbarn ergaben gelöst werden. Das Raummodell des Herrenhaustraums wurde für den Entwurf nur mehr wenig angepasst.

STÄDTEBAU

Schließlich wurden Verkehr und Infrastruktur inklusive Nahversorger, Freiflächen etc. für das Grundstück geplant; Baugrenz- und Baufluchtlinien wurden festgelegt. Das Grundstück soll – in Erinnerung an die momentane Bebauung und aufgrund der Funktion als Bindeglied zwischen Reininghaus und dem Süden – in Nord-Süd-Richtung durchlässig bleiben. Im Norden und im Osten können die Gebäude höher werden; um den Platz im Nordwesten herum soll verdichtet werden. Das Grundstück bleibt bis auf weiteres fragmentarisch bebaut.